

Konzeption

Familienzentrum Montafon

Vandans



Impressum

Familienzentrum Montafon
gem.GmbH

Gerichtsweg 3
6780 Schruns

+43 664 9240089
office@famon.at

www.familienzentrum-montafon.at
www.famon.at

FaMon Vandans

Anton Bitschnau Straße 2
6773 Vandans

Blaue Bötze
+43 664 9617755
Magdalena Maier

Grüne Bötze
+43 664 9617754
Julia Stampfer

vandans@famon.at

August 2025

Inhalt

Impressum	1
1. Vorwort	4
1.1. Ziele der Konzeption	4
2. Struktur	5
2.1. Kontaktdaten	5
2.2. Träger	5
2.3. Gruppenstruktur	5
2.4. Fixe Kinderbetreuung	7
3. Orientierung	7
3.1. Leitbild	7
3.2. Bild vom Kind	8
3.3. Inklusion	9
3.4. Werte und Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit	9
3.5. Rolle als pädagogischer Mitarbeiter	11
4. Pädagogik / Prozesse	12
4.1. Pädagogischer Ansatz	12
4.2. Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit	12
4.3. Eingewöhnung	13
4.4. Tagesablauf in beiden Gruppen	13
4.5. Bewegung und Gesundheit	15

4.6.	Beobachtung – Dokumentation – Planung	17
4.7.	Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen	18
4.8.	Transition FAMON - Kindergarten.....	18
4.9.	Teamarbeit.....	19
4.10.	Unser Team	20
5.	Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	21
6.	Einblick in unsere Einrichtung.....	21

1. Vorwort

Kinder entwickeln Urvertrauen durch liebende, verlässliche, kontinuierliche und sorgende Zuwendung der Eltern (Mutter, Vater oder Bezugsperson).

Urvertrauen basiert auf dem Vertrauen des Menschen / des Kindes in sich selbst, dem Vertrauen ins „Du“, sprich ins Gegenüber, sowie dem Vertrauen ins Ganze, in die ganze Existenz. Dieses Verständnis der Bedeutung und Wichtigkeit des Urvertrauens ist Basis und Gründungsidee dieser Kinderbetreuungseinrichtung. Die Kinder verbringen einen Teil des Tages geborgen in unserer Einrichtung, während die Eltern guten Gewissens ihren Tätigkeiten nachgehen können. Durch gezielt gesetzte Aktivitäten und Impulse erleben wir die Fortschritte der Kinder. Lernen durch Erfahrung ist Teil der Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Kleinkindbetreuung. Folgendes Zitat verdeutlicht unser Wirken mit den Kindern:

„Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori).

Wir möchten die Kinder in ihrer Persönlichkeit respektieren, ihnen achtsam begegnen, sie zur Selbständigkeit animieren und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit begleiten.

1.1. Ziele der Konzeption

Mit der vorliegenden Konzeption machen wir unsere Arbeit für Eltern, Bezugspersonen, Mitarbeiter und alle, die sich für unsere Arbeit interessieren, transparent. Wir beschreiben darin unsere Strukturen, zeigen auf, welche Sichtweisen, Werte und Haltungen unsere Arbeit mit den Kindern prägt und auf welchen pädagogischen Grundlagen wir unser Tun gestalten.

Diese Konzeption, dient auch als Leitfaden für unsere tägliche Arbeit und erste Orientierung für jene, die neu dazukommen. Durch die Bedürfnisse der Kinder, der Eltern und durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse verändert sich unsere Arbeit stetig.



2. Struktur

2.1. Kontaktdaten

FaMon Vandans

Email: vandans@famon.at

Anton Bitschnau Straße 2

Mobil: Blaue Bötz +43 664 9617755

6773 Vandans

Mobil: Grüne Bötz +43 664 9617754

2.2. Träger

Familienzentrum Montafon gem.GmbH

Gerichtsweg 3

Mobil: +43 664 9240089

6780 Schruns

Email: office@famon.at

Homepage: www.familienzentrum-montafon.at

Geschäftsführung: Natalie Zuderell

www.famon.at

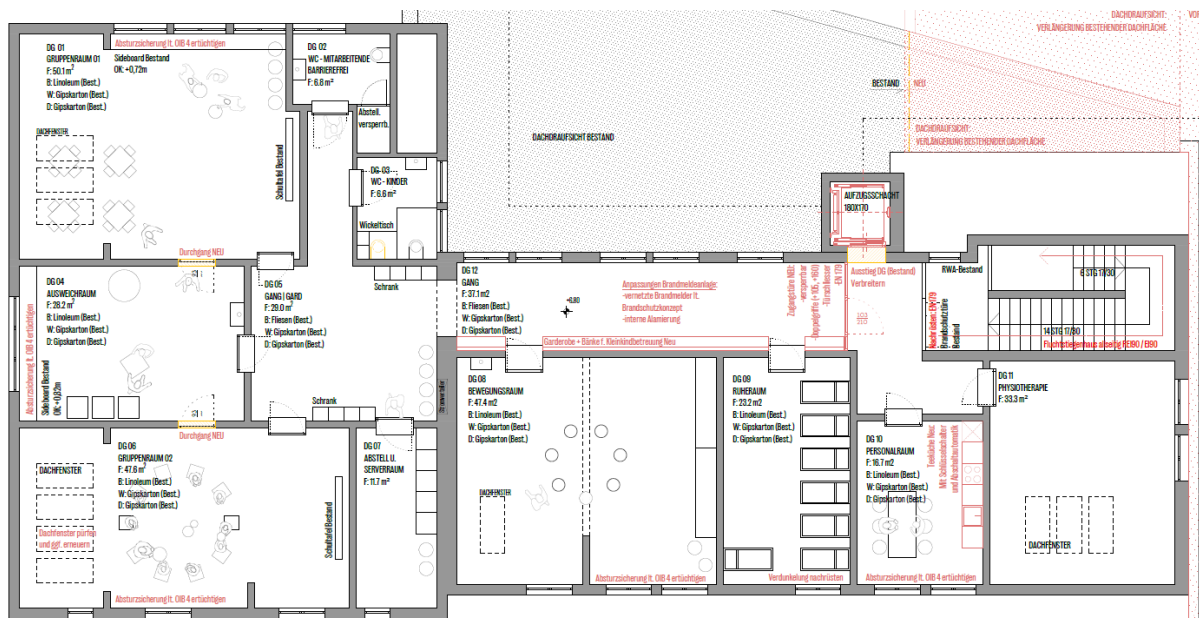
2.3. Gruppenstruktur

Unsere Einrichtung ist eine Kinderbetreuungseinrichtung. Wir betreuen hier in eine Kindergartengruppe mit Kindern im Alter von 1,5 bis maximal 3 Jahren. In der Gruppe sind jeweils maximal 12 Kinder und immer 3 Betreuungspersonen anwesend. Mindestens eine der diensthabenden Betreuungspersonen hat eine pädagogische Ausbildung.

Das FaMon Vandans befindet sich im Dachgeschoss des Hauses 1 des Bildungscampus Vandans. Den Kindern stehen verschiedene Räumlichkeiten, wie zwei Gruppenräume, ein Bewegungsraum, ein Kreativraum sowie ein Schlafraum zur Verfügung. Ebenso befinden sich im Schulgebäude zwei Turnhallen, eine Bücherei und ein Musikzimmer, welches von uns mitgenutzt werden darf. Im Außengelände steht den Kindern ein Spielplatz zur Verfügung.

Die Räume sind wie folgt eingeteilt:

- **Gruppenraum „Grüne und Blaue Bötz“:** Platz für Tischspiele, geleitete Aktivitäten, Freispielsituationen, Rollenspiele, Bau- und Konstruktionsspiele, Sprachförderung, erste Leseerfahrungen, Erfahrungen im sozialen Umfeld und vieles mehr
- **Kreativraum:** verschiedenste Experimente, Angebote zur Wahrnehmungssensibilisierung, Hauswirtschaftliches Tun, Freispielsituationen, kreative Angebote
- **Bewegungsraum:** Bewegungs- und Koordinationsspiele – Platz zum Hüpfen, Springen, Rutschen, Klettern, Tanzen und Toben, Bewegung auf verschiedenen Ebenen
- **Schlafraum:** Ruhe und Schlafmöglichkeit für die Kinder
- **Sanitäranlage:** mit einem kindgerechten WC, Waschbecken auf Kinderhöhe und einem Wickelbereich, der selbständig von den Kindern erreicht werden kann
- **Gang und Garderobe:** eigener Platz für jedes Kind, Boxen für Wechselkleidung, Feuchttücher und Windeln, für Nachrichten an die Eltern und Zeichnungen, die mitgegeben werden / Platz für Bobby Cars und Rollfahrzeuge
- **Büro:** für administrative Tätigkeiten, Teamsitzungen und Elterngespräche
- **Küche:** Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Aufenthaltsraum für Team



Die Räumlichkeiten laden zum Wohlfühlen ein. Dazu tragen eine ruhige Farbgebung, ein angenehmes Raumklima sowie Kuschelbereiche und Nischen bei. Gemäß dem Prinzip

„Begegnung auf Augenhöhe“ bemühen wir uns, alles, was für die Kinder wichtig ist, greifbar und auf Augenhöhe zu platzieren. Auch wir Mitarbeiter bemühen uns, mit den Kindern auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Die Räume und das Material werden den aktuellen Bedürfnissen des Einzelnen und der ganzen Gruppe angepasst und sollen vielschichtige Lernerfahrungen ermöglichen und die Neugierde und Experimentierfreude der Kinder anregen.

Wir achten besonders auf die Sicherheit der Kinder. Deshalb sind das Mobiliar und die Materialien kindgerecht und hochwertig ausgewählt und eingerichtet.

Der Garten wird bei jedem Wetter genutzt und bespielt. Außerdem werden zusätzlich unterschiedliche Ausflüge mit den Gruppen unternommen.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Blaue Bötz – Ganztagesgruppe:

MO bis DO von 7:00 – 17:30 Uhr

FR von 7:00 – 13:00 Uhr



Grüne Bötz – Halbtagesgruppe:

MO – Fr von 07:00 – 13:00 Uhr



2.4. Fixe Kinderbetreuung

In der fixen KIBE (Kinderbetreuung) haben die Kinder durch eine Anmeldung im Frühjahr einen Fixplatz für das kommende Betreuungsjahr. Dies erfolgt über das Famon Büro.

3. Orientierung

3.1. Leitbild

Unser oberstes Anliegen ist es, die Kinder ganzheitlich zu fördern und sie damit in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Dies erfolgt mit dem Ziel, durch eine gelebte Bildungs- und

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gemeinsam, den Kindern die dazu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Diese umfassen folgende Bereiche: Wahrnehmung, Motorik, Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein, Selbständigkeit, Selbstsicherheit, Selbstwertgefühl, Sprache, Emotion sowie die kognitive und kreative Entwicklung. Ebenso unterstützen wir die Kinder in der Entwicklung ihres Sozialverhaltens (Verantwortung übernehmen, Wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Mitmenschen, Kommunikationsfähigkeit). Dabei achten wir besonders auf die Interessen und den individuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes.

Besonders wichtig dabei ist es, dies durch eine angstfreie, angenehme und vor allem kindgerechte Pädagogik zu erreichen, die es den Kindern ebenso ermöglicht, lernmethodische Kompetenzen zu erlangen. Voraussetzung dazu ist, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes individuell zu beobachten, zu dokumentieren und die notwendigen Hilfestellungen und Angebote zu bieten.

3.2. Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig, wertvoll und entwickelt sich seinen jeweils aktuellen Fähigkeiten entsprechend, in den unterschiedlichsten Bereichen, in seinem eigenen Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an.

Entwicklungsorientiert Begleiten – Das Kind bildet sich selbst.

Wir beobachten die Kinder und nehmen ihre spontanen Anregungen auf. Dadurch fühlt sich das Kind mit seinen persönlichen Bedürfnissen wahrgenommen und wertgeschätzt. Beim „Selbermachen“ werden alle Sinnessysteme aktiv!

Die Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen zu ordnen und Herausforderungen zu schaffen, gibt Selbstvertrauen und Zufriedenheit. Durch positive Erfahrungen bekommt das Kind das Vertrauen und den Mut, sich auf Neues einzulassen. Es ist wichtig, seine Stärken zu stärken, an Interessen anzuknüpfen und es so bedürfnisorientiert zu unterstützen.

Eine gezielte Motorik ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller Sinne. Zum Sitzen, Krabbeln, Laufen, Greifen und Schreiben brauchen wir alle Sinne (kinästhetisches System – Körperempfindung, vestibuläres System – Gleichgewichtssinn, taktils System – Spüren und Tasten, olfaktorisches und gustatorisches System – Riechen und Schmecken, auditives System – Hören, visuelles System – Sehen).

Damit sich Kinder gut entwickeln, braucht es ein Zusammenspiel von Wahrnehmung und Motorik. Daraus entwickeln sich das Denken, die Sprache, Gefühle und soziale Kompetenzen.

Spielen ist lernen - Spielen zur Entwicklung der Sinne.

Das Spiel ist Kindern ein tiefes, angeborenes Bedürfnis – der Drang, den Geheimnissen der Menschen und der Umwelt auf die Spur zu kommen. Spielen ist die Haupttätigkeit von Kindern und eine Grundbedingung für Lern- und Bildungsprozesse. Das kindliche Spiel und besonders das Freispiel in der Gruppe sind essenziell für die Entwicklung. Durch das Spielen lernen Kinder soziale Fähigkeiten, Kreativität und Problemlösungsstrategien. Es fördert ihre Selbstständigkeit und ermöglicht ihnen, ihre Umwelt auf spielerische Weise zu erkunden und zu verstehen.

3.3. Inklusion

Inklusion bedeutet, dass alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, Hintergründen oder besonderen Bedürfnissen, gemeinsam betreut und gefördert werden. Diese inklusive Betreuung fördert ein Umfeld, in dem Vielfalt als Bereicherung angesehen wird und jedes Kind die Möglichkeit hat, sich voll zu entfalten. Durch angepasste pädagogische Konzepte und barrierefreie Strukturen stellen wir sicher, dass jedes Kind aktiv am Gruppenleben teilnehmen kann. Dabei lernen Kinder von klein auf, Empathie, Rücksichtnahme und den respektvollen Umgang miteinander. Inklusion schafft somit eine Grundlage für eine tolerante und gleichberechtigte Gesellschaft.

3.4. Werte und Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit

Die Wertebildung ist ein bedeutender Bestandteil des Kleinkindbetreuungsalltages, da Werte im sozialen Kontakt mit anderen entstehen.

Entscheidend dafür ist, dass den Pädagoginnen und Betreuerinnen die Werthaltungen der Kultur, in der sie leben, ihre eigenen Wertevorstellungen, der Wert der Bildungseinrichtung sowie der Werthaltung der Kinder und Familien bewusst sind.

Werte sind Dinge, Ideen oder Vorstellungen, die Menschen oder Gruppen von Menschen für bedeutend und wichtig halten.

Wertebildung geschieht meist implizit und „nebenbei“, denn Wertebildung findet ohne bestimmte Anlässe statt und über Vorbilder. Um die eigene Werthaltung immer wieder zu reflektieren, orientieren wir uns am Wertebildungskatalog des Landes Vorarlberg.

Außerdem orientiert sich die tägliche Arbeit und die pädagogische Planung an 12 definierten Prinzipien. Diese sind im Bildungsrahmenplan des Landes Vorarlberg verankert.

- ***Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen***

Im Hinblick auf die geistige, seelische und körperliche Entwicklung des Kindes geben wir ihm als verlässliche Bezugspersonen Zeit und Zuwendung. Wir schaffen Raum für eine vielfältige, entwicklungsfördernde Umgebung, in der sich ihr Kind entfalten kann.

- ***Individualisierung***

Durch gezielte Beobachtungen können Begabungen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder in den Bildungs- und Betreuungsalltag eingebaut werden. Das eigene Entwicklungstempo ihres Kindes steht im Vordergrund.

- ***Differenzierung***

Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Interessen der Kinder achten wir auf eine differenzierte Auswahl der Spielangebote und Materialien.

- ***Empowerment***

Wir orientieren uns an den Stärken des Kindes und unterstützen es, seine Ressourcen besser wahrzunehmen und zu nutzen. In selbstverantwortlichem Handeln soll es in seiner Entscheidungsfähigkeit und Selbstkompetenz gestärkt werden.

- ***Lebensweltorientierung***

Jedes Kind bringt aufgrund seiner eigenen Lebenswelt einzigartige Lernerfahrungen mit. Wir knüpfen an diese Lebenserfahrungen der Kinder an, um Neues mit Vertrautem zu verbinden.

- ***Inklusion***

Wir versuchen in unserer Einrichtung einen Rahmen zu schaffen, welcher jedem einzelnen Kind mit all seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht wird.

- ***Sachrichtigkeit***

Bildungsinhalte werden sachrichtig und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend nähergebracht.

- ***Diversität***

Individuelle Unterschiede zwischen den Menschen und ihre Einzigartigkeit berücksichtigen wir als wertvolle Ressource, um Vielfalt und Verschiedenheit als Teil des Lebens zu erfahren.

- ***Geschlechtssensibilität***

Wir legen Wert darauf, dass sich Jungen und Mädchen gleichberechtigt begegnen und ihre Fähigkeiten durch einen feinfühligem, wertschätzenden Umgang entfalten können.

- ***Partizipation***

Durch zahlreiche Möglichkeiten der Beteiligung und Mitgestaltung lernen Kinder, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen – dies ist eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

- ***Transparenz***

Unsere pädagogische Arbeit wird für die Eltern, Bezugspersonen und die Öffentlichkeit, in Form von Informationstafeln, Informations-E-mails und mit Hilfe sozialer Medien, sichtbar und nachvollziehbar gemacht.

- ***Bildungspartnerschaft***

Sie als Experten für Ihr Kind und wir als familienergänzende Einrichtung zeigen Interesse, Wertschätzung und gemeinsames Verantwortungsgefühl.

Das Wohl des Kindes ist unser gemeinsames Ziel!

3.5. Rolle als pädagogischer Mitarbeiter

Für uns Pädagoginnen und Betreuerinnen steht das Kind im Mittelpunkt. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, selbstbestimmt und autonom ihren Alltag zu gestalten. Uns ist es ein großes Anliegen Zeit und Raum zu schaffen, damit die Kinder ihre Stärken selbst entdecken können und diese dann bestmöglich zu fördern. Die Kinder können sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren und voneinander lernen.

- Wir möchten den Kindern ein Umfeld bieten, in dem Geduld, Gelassenheit und Gerechtigkeit eine Konstante bilden. Wir sehen uns als Lehrende und auch als Lernende.
- Wir bieten den Kindern Lebens- und Entwicklungsräume, in denen ihre Wünsche, Bedürfnisse und Interessen sowohl wahr-, als auch ernst genommen werden.
- Unsere Arbeit ist vor allem von Zuneigung, Achtung und Respekt gegenüber dem Kind aber auch gegenüber den Eltern und Erziehungsberechtigten geprägt.
- Wir respektieren die Grenzen der Kinder und stehen ihnen wertschätzend und empathisch gegenüber.

Der Leitsatz „**Hilf mir es selbst zu tun!**“ (Maria Montessori) bedeutet für uns, die Kinder liebevoll zu begleiten und zu unterstützen, in ihrem Tun zu bestärken und Chancen zu bieten, selbst Lösungen zu finden.

4. Pädagogik / Prozesse

4.1. Pädagogischer Ansatz

Pädagogischer Handlungsansatz unserer Einrichtung ist der „situationsorientierte Ansatz“. Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass sich die Lern- und Spielangebote an den momentanen Lebenssituationen und Interessen der Kinder orientieren.

Basis unserer Planungen und Angebote ist also immer die Beobachtung und die Interessen der Kinder. Dabei orientieren wir uns zusätzlich an den Bildungsbereichen und den Prinzipien des Landes Vorarlberg, sowie der LeiLa.

4.2. Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit

„Pädagogische Arbeit mit Kleinkindern bedeutet in erster Linie Beziehungsarbeit.“ Das kindliche Bedürfnis nach Zuwendung findet im engen Kontakt zu den Betreuerinnen seinen Ausdruck und wird durch deren Nähe und Wärme sichergestellt. Die Kinder werden umsorgt und liebevoll getröstet. Wir leben ihnen eine herzliche und kollegiale Umgangsweise vor. Jedes Teammitglied übernimmt für jedes Kind die Verantwortung und wahrt die Aufsichtspflicht.

Bildung ist die aktive Auseinandersetzung des Menschen mit sich und der Welt. Bildungsprozesse befähigen den Menschen zum individuellen und selbständigen Handeln. Kinder tragen zu ihrer Bildung selbst bei, indem sie ihre Fähigkeiten mit Unterstützung durch ihre Umwelt ständig weiterentwickeln.

Kompetenzen:

Kinder entwickeln **Selbstkompetenz**, **Sozialkompetenz** und **Sachkompetenz**.

Selbstkompetenz beinhaltet ein positives Selbstbild, sowie selbständiges und eigenverantwortliches Handeln.

Sozialkompetenz zeigt in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen die Urteils- und Handlungsfähigkeit. Grundlage dafür ist die Anerkennung, einer Gruppe anzugehören, Mitverantwortung zu tragen, kooperationsbereit und Empathie fähig zu sein.

Sachkompetenz umfasst die Urteils- und Handlungsfähigkeit in verschiedenen Sachbereichen. Die Grundlage dafür bilden der Umgang mit verschiedenen Objekten und Materialien sowie das sprachbegriffliche Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen.

Sprachförderung: Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel und Schlüsselqualifikation für den schulischen Erfolg. Wir möchten den Kindern Freude und Lust an der Sprache vermitteln. Durch Sprechen, Erzählen, Reimen, Vorlesen und vieles mehr findet die Sprachförderung ganzheitlich und alltagsintegriert statt. Die beste Möglichkeit für ein Kind seinen Wort- und Sprachschatz und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu erweitern.

Natürlich kommen *Bildungsbereiche*, wie die Wahrnehmungssensibilisierung, Fein- und Grobmotorik, musikalische und rhythmische Erziehung, Umweltverständnis, Kreativität oder Lern- und Leistungsfähigkeit in unserem täglichen Ablauf nicht zu kurz.

4.3. Eingewöhnung

Mit dem Wechsel von der Betreuung in der Familie zur Betreuung außer Haus beginnt ein neuer Lebensabschnitt für die ganze Familie. Viele unterschiedliche Emotionen begleiten diese Transition. Nicht nur das Kind selbst erlebt diese intensive Zeit, sondern auch die ganze Familie.

Einen achtsamen Übergang, bei dem das Kind allmählich in die neue Situation hineinwachsen kann, erfordert viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen. Individuelle Eingewöhnungspläne, Vorgespräche mit den Eltern über Ängste, Wünsche und Besonderheiten sollen diesen bedeutenden Lebensabschnitt erleichtern.

Dazu stellen wir eine eigene Broschüre für Eltern und Bezugspersonen zur Verfügung. Diese soll Sicherheit für den Übergang vermitteln.

4.4. Tagesablauf in beiden Gruppen

Der Tagesablauf findet immer wieder individuell der Gruppe und der Situation angepasst statt. Neben der vielen Zeit für freies Spiel, dem wir viel Bedeutung beimessen, können die Kinder

an verschiedenen Angeboten teilnehmen (malen, vorlesen, gemeinsam spielen, singen, bewegen, usw.). Zusätzlich werden im Freispiel unterschiedliche Impulse angeboten.

Jause: Die Kinder bringen ihre Jause selber mit. Zusätzlich bieten wir täglich Obst zur Jause an. Wir achten darauf, dass die Kinder eine gesunde und kindgerechte, nachhaltig verpackte Jause mitbringen. Die Kinder können Morgens bei Bedarf am Jausetisch essen. Um 09:00 Uhr „jausnen“ wir alle gemeinsam.

Wickeln: Wir wickeln jedes Kind individuell und nach Bedarf. Spätestens um ca. 10.15 Uhr bzw. um ca. 16.00 Uhr werden jedoch alle Kinder gewickelt.

Geleitete Aktivität: Täglich finden geplante Aktivitäten der Jahreszeit und dem Bildungsthema entsprechend statt. Den Kindern steht es frei, daran teilzunehmen.

Mittagessen und Mittagsruhe: Um 11:45 Uhr wird gemeinsam mit den Kindergartenkindern in der Küche des Bildungscampus Mittaggeessen. Von 13-14 Uhr findet unsere Mittagsruhe statt. Während dieser Zeit ist kein Holen und Bringen möglich.

Das Mittagessen ist optional bis 8 Uhr morgens gebucht oder kostenlos stornierbar. Kinder, die kein Mittagessen bestellt haben, dürfen ihre mitgebrachte Jause konsumieren. Uns ist dabei wichtig, dass das Mittagessen gemeinsam gestaltet wird. Hat ein Kind ein Mittagessen gebucht, achten wir darauf, dass das Kind spätestens um 9:30 Uhr seine mitgebrachte Jause verzehrt hat.

Tagesablauf:

07:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit / Freispielzeit / offene Jause
09:00 Uhr	gemeinsame Jause
Anschließend ist Freispielzeit	Zeit für Bastelarbeiten Zeit für Aktionstablett oder Impulse Zeit für Einzelangebote
10:15 Uhr	Wickelrunde
11:00– 11:35 Uhr	Stuhlkreis – Bildungsangebot
11:45 Uhr	gemeinsames Mittagessen

12:00 – 13:00 Uhr	Mittagessen / Freispielzeit / Abholzeit
13:00 – 14:00 Uhr	Ruhephase
14:00 – 14:30 Uhr	Bring- und Freispielzeit
14:30 – 15:30 Uhr	Freispielzeit / gemeinsame Jause
15:30 – 16:00 Uhr	Stuhlkreis / Bildungsangebot
16:00 – 16:30 Uhr	Freispielzeit / Wickelrunde
16:30 – 17:30 Uhr	Abholzeit

(dieser Tagesablauf kann sich während des Betreuungsjahres leicht verändern und den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden)

4.5. Bewegung und Gesundheit

In der Gesundheitsförderung sind Bewegung und Ernährung von großer Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung der Kinder. Beide Bereiche sind eng miteinander verknüpft. Wird der eine Bereich nicht ausreichend gefördert, wirkt sich das auch auf den anderen aus. Auch bezüglich der Lern- und Konzentrationsfähigkeiten der Kinder spielen Bewegung und Ernährung eine bedeutsame Rolle.

Es ist uns daher wichtig, sowohl entsprechende Bewegungsangebote und Bedingungen zu schaffen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten trainieren und ausbauen können, als auch Grundkenntnisse über den eigenen Körper, den Nahrungsprozess sowie über die verschiedenen Lebensmittel zu vermitteln. Die gesundheitliche Erziehung ist fest im pädagogischen Alltag verankert und umfasst eine Vielzahl von Aufgaben und Aktivitäten. Wir arbeiten stets nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung!“

In unserer Bildungseinrichtung legen wir großen Wert auf Gesundheitsförderung. Tägliche Bewegung an der frischen Luft ist fest in den Tagesablauf integriert, sodass die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und ihre Gesundheit stärken können. Zudem fördern wir hauswirtschaftliche Tätigkeiten, bei denen die Kinder selbständig mitarbeiten, um ihre Selbstständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Jeden Tag genießen die Kinder eine warme Mahlzeit aus unserer preisgekrönten Schulküche, die für ausgewogene und nahrhafte Speisen sorgt. Am Bildungscampus Vandans stehen viele

Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung, die die Kinder in ihrer körperlichen Entwicklung unterstützen und ihnen Freude an der Bewegung vermitteln.

Im Folgenden zählen wir einige Beispiele aus unserem Alltag auf.

Bewegung:

- In unserer Einrichtung werden tägliche Bewegungsangebote durchgeführt. Unter anderem können die Kinder in unserem Bewegungsraum ihre Bewegungsfreude versprühen (Laufen, Krabbeln, Klettern, Rutschen, Hüpfen/Springen, Matten dick und dünn, u.v.m.). Den Kindern werden unterschiedliche Anforderungen und Aufgaben gestellt.
- Aktivitäten im Freien:
 - Garten (Schaukel, Klettermöglichkeit, Rutschen, Planschbecken, Fahrzeuge, ...)
 - Spaziergänge zum Gernsle Spielplatz mit Bewegungs- und Spielmöglichkeit
 - Spaziergänge (Naturbeobachtung, Spielplatz, Besuch Bauernhof in der Nachbarschaft, Besuch bei der III)
- Bewegung und Tanz zur Musik bzw. mit Instrumenten
- Besuch der Turnhallen im Bildungscampus Vandans
- Angeleitete Bewegungsangebote laut Bildungsrahmenplan

Ernährung:

- Hauswirtschaftliches Tun (Lebensmittel kennenlernen, Umgang mit Lebensmitteln, Verarbeitung von Lebensmitteln)
Auch bei Festen und Feiern mit gemeinsamer Jause kochen/backen/bereiten die Kinder für die gesamte Kindergruppe passende Speisen zu. (eigene Jause immer zusätzlich möglich)
- Gesunde Jause (siehe Tagesablauf)
- Kinder dürfen und sollen immer Wasser trinken (sie haben jederzeit Zugang zu ihrer Trinkflasche / bei Bedarf werden Becher zur Verfügung gestellt)
- Möglichkeit zu Bestellung eines warmen, frisch gekochten Mittagessens. (siehe auch Tagesablauf)
Mittagessen um 11:45 Uhr; die Speisen werden kindgerecht in kleinen Portionen serviert und bei Bedarf nachgeschöpft – dabei werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt (z.B.: Soße separat, mehr Kartoffel/Salat/Reis/Fleisch, ...)

- Zubereitung und Verabreichung von Fläschchen oder Brei (nach Anweisung der Erziehungsberechtigten)
- Thema „Gesunde Ernährung“ in der Bildungsarbeit (Sachwissen, Geschmack- und Geruchsspiele,...)
- Frisches Obst und Gemüse wird ansprechend aufgeschnitten und täglich serviert
- Essen in gemeinschaftlicher und angenehmer Atmosphäre:
 - Tischgespräche finden statt
 - Verwendung von Besteck (Gabel und Löffel)
 - Beim Mittagessen trinken die Kinder aus Gläsern
 - bei Bedarf Unterstützung der Kinder
 - Verweilen am Tisch, bis alle Kinder gegessen haben
- Essen und Trinken findet ausschließlich im Gruppenraum statt, damit Tischregeln vermittelt werden können
- Hygiene ist bei allen Aktivitäten mit Lebensmittel besonders wichtig: Hände waschen vor und nach dem Essen/Kochen/Backen, Gesicht reinigen (ev. auch mit Waschlappen), Arbeitsflächen reinhalten
- Einkäufe für Hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden mit den Kindern gemeinsam im Lebensmittelgeschäft im Ort erledigt

4.6. Beobachtung – Dokumentation – Planung

Gezielte Beobachtungen zu jedem Kind halten wir schriftlich fest und nehmen diese als Grundlage für unsere pädagogische Planung und für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Unsere Planung besteht aus einem groben Jahresplan, der die Themenschwerpunkte und größeren Werkarbeiten innerhalb des Betreuungsjahres umfasst und aus einen Themenplan (Thema / 3-4 Wochen), an welchem wir unsere täglichen Bildungsangebote orientieren. Unsere Aktivitäten werden abwechslungsreich geplant und dem Bundesbildungsrahmenplan angepasst.

Diese Bildungsarbeiten werden schriftlich vorbereitet und reflektiert. Je nach Alter und Tagesbefindlichkeiten kann die geplante Aktivität flexibel und spontan auf die jeweilige Situation angepasst und abgeändert werden.

Jedes Kind erhält während seiner FAMON Zeit ein Portfolio indem Bilder, Zeichnungen von den Kindern und Aufzeichnungen über die einzelnen Errungenschaften und Entwicklungsschritte der Kinder festgehalten werden.

4.7. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen

Ein offener Austausch auf Augenhöhe zwischen Betreuungspersonen und Eltern und Bezugspersonen ist ebenso wichtig, wie das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz. Durch einen guten und respektvollen Austausch können wir gemeinsam optimal auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen.

Sogenannte Tür- und Angelgespräche können täglich stattfinden und sind auch erwünscht. Auch Elternabende bieten Möglichkeiten zum direkten Austausch.

Ein fixer Elterninfoabend für das kommende Schuljahr findet immer zwischen Juni und Juli des laufenden Betreuungsjahres statt.

Elterngespräche finden anlassbezogen statt. Gibt es von Seiten der Eltern oder den Pädagoginnen Bedarf bezüglich eines Themas, vereinbaren wir einen Termin.

Bei Festen und Feiern freuen wir uns über die Unterstützung und Mithilfe der Eltern.

Über wichtige Termine werden die Eltern immer schriftlich per Kids Fox informiert.

Ebenso erhalten alle Eltern und Erziehungsberechtigten ein Famon ABC und eine Eingewöhnungsbroschüre im Vorfeld. Auch das Krankheits- und Allergieinfoblatt gehören zum Standard Elternbrief.

In der Garderobe befindet sich eine Infotafel mit den pädagogischen Aktivitäten rund um das aktuelle Thema. Außerdem liegen im Eingangsbereich aktuelle Lieder, Reime, usw. zur freien Entnahme für die Eltern bereit. Zudem erhalten die Eltern monatlich einen Newsletter mit den kommenden Themen, einem Fotolink mit Bildern des vergangenen Monats und sonstigen wichtigen Informationen.

4.8. Transition FAMON - Kindergarten

Die Übergangsphase von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes. Es ist wichtig, diesen Übergang feinfühlig und unterstützend zu gestalten, um dem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.

Schon während des Jahres sprechen wir immer wieder mit den Kindern über den Kindergarten. Bücher und Geschichten über den Kindergarten helfen, ein positives Bild zu zeichnen und

Neugier zu wecken. Der Blick aus dem Fenster hinüber zum Kindergarten und dem ein oder anderen Geschwisterkind, gehören für manche Kinder zum Ritual. Durch das gemeinsame Mittagessen können erste Kontakte zu Erzieherinnen und Erziehern sowie anderen Kindern aus dem Kindergarten geknüpft werden.

Aufkommende Ängste oder gemischte Gedanken, werden mit den Kindern in Einzel- oder Kleingruppengesprächen besprochen. Kinder sollen ihre Gefühle ausdrücken dürfen. Wir gehen auf Ängste und Unsicherheiten einfühlsam ein und sprechen dem Kind Mut zu.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wird vor den Kindern aktiv gelebt.

Durch eine feinfühligte Begleitung und die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse kann die Transition von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten zu einem positiven Erlebnis werden. Unser Ziel ist es, dem Kind einen fließenden Übergang vom FAMON in den Kindergarten zu ermöglichen, sodass es sich sicher und geborgen fühlt und mit Freude den neuen Lebensabschnitt beginnt.

4.9. Teamarbeit

Auch untereinander ist uns ein respektvoller und wertschätzender Umgang sehr wichtig. Die gemeinsamen Aufgaben und Ziele als Team meistern wir in täglicher Absprache. Die unterschiedlichen Funktionen und Rollen der einzelnen Teammitglieder erleichtern die Arbeitseinteilung, wobei auch hier situationsorientiert abgewogen und entschieden wird.

Einmal im Monat findet eine Teamsitzung statt. Die Sitzungen dienen dazu, allgemeine Fragen und Neuheiten zu erfahren, Ideen für den Alltag zu entwickeln, unser pädagogisches Handeln zu reflektieren, Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten zu besprechen, den kommenden Monat zu besprechen, Dienstplanveränderungen im Blick zu haben und die Weiterentwicklung des Teams zu unterstützen. Diese Sitzungen werden protokolliert und archiviert.

Ende Mai / Anfang Juni findet weiters eine große Teamsitzung statt, bei der nicht nur das alte Schuljahr evaluiert wird, sondern auch die Ganzjahresplanung für das kommende Jahr abgehalten wird. Inhalte und Schwerpunkten für die pädagogische Arbeit mit der Kindergruppe, gemeinsame Projekte, Schließtage, Sitzungstermine, usw. sind Teil der Sitzung.

4.10. Unser Team

Gruppenleitung - Blaue Bötz: Magdalena Maier

Gruppenleitung Grüne Bötz: Julia Stampfer



Magdalena Maier

BAFEP

Berufserfahrung

- seit 2020 im EKIZ/Famon

Aufgabenbereich

- Elementarpädagogin
- Einrichtungsleitung Famon Vandans
- Gruppenleitung Blaue Bötz



Julia Stampfer

BAFEP

Berufserfahrung

- seit 2024 im Famon

Aufgabenbereich

- Elementarpädagogin
- Gruppenleitung Grüne Bötz



Alina Huwa

Institut EWI
2 Kinder

Berufserfahrung

- seit 2024 im Famon

Aufgabenbereich

- Kinderbetreuungsassistentin



Jutta Bitschnau

Zusatzausbildungen

- z.Zt. Assistenz-Ausbildung Schloss Hofen

Berufserfahrung

- seit 2022 im Famon

Aufgabenbereich

- Kinderbetreuungsassistentin



Karin Bertel

2 Kinder

Berufserfahrung

- seit 2025 im Famon

Aufgabenbereich

- Kinderbetreuungsassistentin



Carmen Bauer

Spezialisierungslehrgang Schloss Hofen
2 Kinder

Zusatzausbildungen

- Tagesmutter

Berufserfahrung

- Tagesmutter
- Kleinkindbetreuerin Bludenz
- seit 2021 im Kiwe/Famon

Aufgabenbereich

- Kinderbetreuungsassistentin



Cassidy Marte

Berufserfahrung

- seit 2024 im Famon

Aufgabenbereich

- Kinderbetreuungsassistentin



Natalie Tschofen

Zusatzausbildungen

- z.Zt. Assistenz-Ausbildung Schloss Hofen

Berufserfahrung

- seit 2022 im Famon

Aufgabenbereich

- Kinderbetreuungsassistentin

5. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Wir arbeiten eng mit dem Bildungscampus Vandans (Kindergarten Vandans und Volksschule Vandans) zusammen, nutzen gemeinsame Räumlichkeiten und die Küche.

Wir sind in regelmäßigem Austausch mit dem Schneggahüsle Vandans.

Außerdem pflegen wir einen regen Austausch mit der Gemeinde Vandans und der Administration im Haus.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Familienzentrum Montafon ermöglicht vielfältige Einblicke in unsere Einrichtungen. Mit der Homepage www.famon.at oder www.familienzentrum-montafon.at als Informationsquelle und zusammen mit Facebook und Instagram sind wir in den sozialen Medien vertreten. Wichtige Ereignisse, interessante Begebenheiten und schöne Momente in Kindergruppen, aber auch Stellenausschreibungen werden dort für alle einsehbar.

Die Konzeptionen (Einrichtungskonzeption und Kinderschutzkonzept) liegen öffentlich auf und können auch über die Homepage abgerufen werden.

Die gemeinsame Teilnahme aller Einrichtungen des Famon am Kinderfaschingsumzug in Schruns ist mittlerweile ein fixer Bestandteil im Famonjahr.

Ein sensibler Umgang mit Datenschutz und Schweigepflicht ist auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wesentlich um die Privatsphäre aller Beteiligten zu wahren.

7. Einblick in unsere Einrichtung



Unser Eingangsbereich mit Garderobenplatz für jedes Kind und einem Fuhrpark für Bobby Cars.

Grüne Bötz (entsteht gerade)

Blaue Bötz



Unser Wickel- und Sanitätsbereich.



Unser Bewegungsraum





Unser Kreativraum

Unser Schlafrum



Unsere Küche und das Büro

